

Christian Schneider
Bücherbus
1070, Urban-Loritz-Platz 2a

Der Schulbetrieb am Bücherbus

Organisation, Aufbau, Entwicklungen, Potentiale

Projektarbeit im Rahmen der hauptamtlichen Ausbildung für
Bibliothekare/innen
Ausbildungslehrgang 2006-2008/B
eingereicht: 8. Februar 2008

Christian Schneider
Bücherbus
1070, Urban-Loritz-Platz 2a

1. Abstract

Das Ziel dieser Projektarbeit ist es, eine möglichst umfassende und vollständige Darstellung des Schulbetriebes des Bücherbusses der Gemeinde Wien, zu präsentieren. Da es in den letzten Jahren zu einigen Veränderungen kam - manche davon durchaus einschneidend - wie zum Beispiel die Einführung des EDV-Systems auf den Bussen, versuche ich hier einerseits die Veränderungen, und die damit verbundenen Chancen, andererseits die grundlegende Organisation dieser besonderen Form der Büchereien Wien, darzustellen. Auch will ich hier bereits bestehende Probleme und mögliche Schwierigkeiten in der Zukunft erläutern. Vor allem um Lösungsvorschläge einzubringen, bzw. um Vorarbeit für zukünftige Projekte zu leisten. Man sollte sich immer bewusst sein, was diese Einrichtung, vor allem in Zeiten der PISA Studie, für wichtige Arbeit leistet, und was für eine enorme Unterstützung dies für die betreuten Schulen bedeutet. Wenn man schließlich auch noch erkennt was für ein enormes Potential noch im Bücherbus steckt, Stichwort Themenboxen, Schulprojektbetreuungen, usw., gepaart mit den Vorteilen einer mobilen Bücherei, ist die Sinnhaftigkeit dieser Einrichtung nicht mehr zu verleugnen. Somit soll diese Arbeit auch gleichzeitig ein kräftiges Zeichen der Bestätigung und Rechtfertigung dieser letzten Sonderform der Büchereien Wien darstellen.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---------|
| 1. Abstract..... | 2 |
| 2. Neuorganisation..... | 3 |
| 3. Ist-Situation..... | 4 |
| 3.1. Stationen..... | 5 - 9 |
| 3.2. Personal..... | 9 |
| 3.3. Ausleiheablauf..... | 9 - 10 |
| 3.3.1. Probleme während der Ausleihe..... | 11 - 13 |
| 3.4. Vorarbeit und Organisation..... | 14 - 15 |
| 3.4.1. Schulauswahl..... | 16 |
| 4. Zukünftige Entwicklungen – Potentiale..... | 17 |
| 4.1. Themenboxen..... | 17 - 19 |
| 4.2. Ausbau Schulausleihe..... | 19 |
| 4.3. Kindergärten/Horte..... | 19 |
| 4.4. Seniorenheime..... | 20 |
| 4.5. Veranstaltungen/Projekte..... | 20 |
| 4.6. Bücher in Klassenstärke..... | 20 |
| 4.7. Spitäler/Lehrlingsbücherei..... | 21 |
| 5. EDV Organisation..... | 21 |
| 5.1. Einführung..... | 21 - 22 |
| 5.2. Unterschied Schulbetrieb – Bücherei in Bezug auf Bibliotheca..... | 22 |
| 5.3. Entwicklungsstadien der EDV-unterstützten Ausleihe..... | 23 |
| 5.3.1. Phase 1..... | 23 |
| 5.3.2. Phase 2..... | 23 |
| 5.3.3. Phase 3..... | 24 |
| 5.3.4. Phase 4..... | 24 - 27 |
| 6. Statistik 2007..... | 28 - 32 |
| 6.1. Erläuterungen zur Statistik..... | 33 - 34 |
| Anhang..... | 35 |

2. Neuorganisation

Bevor ich im Detail auf das Thema Schulausleihe am Bücherbus eingehe, muss ich kurz die Neuorganisation des Bücherbusses in den vergangenen zwei Jahren erläutern, um so ein vollständigeres Bild präsentieren zu können und damit verschiedene Sachverhalte verständlicher und klarer werden. Ab Anfang des Jahres 2006 wurde die Personalstruktur des Bücherbusses erneuert bzw. verändert. Da ab Herbst 2006 vorgesehen war, dass die Bibliothekare die Busse selber lenken. Zu diesem Zweck wurden ab Februar bzw. April 2006 drei neue Arbeitskräfte aufgenommen die bereit waren, den erforderlichen Führerschein Kl. C zu machen, und zukünftig, zusammen mit vier älteren Kollegen, den neu organisierten Bücherbusbetrieb zu tragen. Weiters wurden die bestehenden Haltestationen neu verteilt bzw. gestrichen, und der neuen Personalstruktur angepasst. Außerdem musste einer der beiden Busse, aus Altersgründen, ausscheiden. Dafür wurde der neue, etwas kleinere Citybus angeschafft und dementsprechend umgebaut und adaptiert. Zuletzt kam auch endlich die EDV unterstützte Ausleihe, in Form von Laptops, in Verwendung. Somit startete mit Herbst 2006 der Neubetrieb des Bücherbusses.



3. Ist-Situation

In diesem Kapitel beschreibe ich im Detail die momentane Situation in seinen verschiedenen Teilbereichen.

3.1. Stationen

Momentan betreuen die Bücherbusse 22 Schulen in ganz Wien. Wobei die meisten in einem Zyklus von 4 Wochen angefahren werden. Ausnahmen bilden die Schulen die mit dem kleinen Bus angefahren werden und Schulen mit einer zu hohen Klassenzahl um an einem Tag betreut zu werden. Diese werden, wie aus der unter angegebenen Tabelle ersichtlich, in verschiedensten Intervallen, angefahren. Die meisten Schulen liegen in den äußeren Bezirksbereichen Wiens bzw. mehrheitlich über der Donau im 21. und 22. Bezirk. Da dort im Umkreis der Schulen keine öffentlichen Bibliotheken zu finden sind, bzw. zu weit entfernt sind. Außerdem verfügen alle Schulen über eine eigene Bibliothek. Diese enthalten jedoch zumeist nur eine sehr geringe Auswahl und davon nur in einem Block vorhanden, um sie klassenweise verwenden zu können. Deshalb nützen auch diese Schulen den Bücherbus, ob des breiteren und aktuelleren Angebots. Dieses Angebot besteht derzeit aus knapp 15.500 Büchern der Kinder- und Jugendliteratur, was ca. ein gutes Drittel des Gesamtbestandes ausmacht.

1 ADL:

22., SPZ Adolf-Loos-Gasse 2

2 BAK:

23., VS Baslergasse/Akaziengasse 52 - 54

3 BEN:

23., VS Bendagasse 1 -2/II

3 PLG:

23., VS Bendagasse 1 -2/I

4 CHB:

23., VS Christian-Bucher-Gasse 14

5 DUN:

21., VS Dunantgasse 2

6 ESL:

GTVS Kirschenallee

22., Viktor-Wittner-Gasse 50

7 ESS:

22., VS Esslinger Hauptstraße 37

8 FLO:

19., VS Flotowgasse 25

9 HAD:

14., VS Hadersdorfer Hauptstraße 70

10 HER:

VS Hernalser Hauptstraße

17., SPZ Leopold-Ernst-Gasse 37

11 JBG:

21., VS Jochbergengasse 1

12 LAS:

10., VS Laaer-Berg-Straße 170

13 LIC:

23., VS Fürst-Liechtenstein-Strasse 17

14 MAR:

22., VS Markomannengasse 9

15 MIL:

22., VS Mira-Lobe-Weg 4

16 OSM:

21., VS Mengergasse 33

17 PRI:

21., VS Prießnitzgasse 1 -3

17 THK:

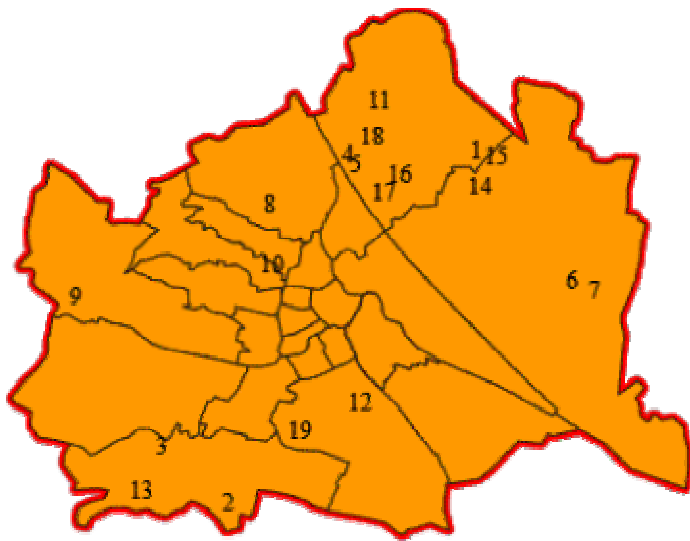
21., VS Prießnitzgasse 1 -3

18 SCL:

21., VS Schillgasse 31

19 TES:

10., VS Tesarekplatz 4



| SCHULKÜRZEL | ADRESSE | FREQUENZ | KLASSENANZAHL | BUS |
|-------------|--|----------|---------------|-------|
| 1 ADL: | 22., SPZ Adolf-Loos-Gasse 2 | 2x/Monat | 6 | klein |
| 2 BAK: | 23., VS Baslergasse/Akaziengasse 52 - 54 | 1x/Monat | 9 | groß |
| 3 BEN: | 23., VS Bendagasse 1 -2/II | 1x/Monat | 7 | groß |
| 4 CHB: | 23., VS Christian-Bucher-Gasse 14 | 1x/Monat | 7 | groß |
| 5 DUN: | 21., VS Dunantgasse 2 | 1x/Monat | 9 | groß |
| 6 ESL: | 22., Viktor-Wittner-Gasse 50/GTVS Kirschenallee | 1x/Monat | 9 | groß |
| 7 ESS: | 22., VS Esslinger Hauptstraße 97 | 4x/Monat | 13 | klein |
| 8 FLO: | 19., VS Flotowgasse 25 | 1x/Monat | 8 | groß |
| 9 HAD: | 14., VS Hadersdorfer Hauptstraße 70 | 1x/Monat | 6 | groß |
| 10 HER: | 17., SPZ Leopold-Ernst-Gasse 37 / VS Hernals | 2x/Monat | 6 | klein |
| 11 JBG: | 21., VS Jochbergengasse 1 | 1x/Monat | 8 | groß |
| 12 LAS: | 10., VS Laaer-Berg-Straße 170 | 1x/Monat | 6 | groß |
| 13 LIC: | 23., VS Fürst-Liechtenstein-Strasse 17 | 1x/Monat | 4 | groß |
| 14 MAR: | 22., Markomannenstrasse 9 | 2x/Monat | 4 | klein |
| 15 MIL: | 22., VS Mira-Lobe-Weg 4 | 1x/Monat | 6 | groß |
| 16 OSM: | 21., VS Mengergasse 33 | 2x/Monat | 5 | groß |
| 3 PLG: | 23., VS Bendagasse 1 -2/I /Peterlinigasse | 1x/Monat | 7 | groß |
| 17 PRI: | 21., VS Prießnitzgasse 1 -3 | 1x/Monat | 7 | groß |
| 18 SCL: | 21., VS Schillgasse 31 | 1x/Monat | 5 | groß |
| 19 TES: | 10., VS Tesarekplatz 4 | 1x/Monat | 6 | groß |
| 17 THK: | 21., VS Prießnitzgasse 1 -3 | 2x/Monat | 11 | groß |

Erläuterungen zur obigen Tabelle

Die erste Spalte enthält die Schulkürzel. Sie wurden bisher nur intern als Vereinfachung genutzt. Diese sind mittlerweile deshalb besonders wichtig geworden da sie nach einer Umstellung der eingeschriebenen Kinder als Teil eines Kürzels dienen werden, die die einzelnen Kinder eindeutig dem Bücherbus und dessen Schulbetrieb zuordenbar macht. (siehe Kapitel 5.3.4.). Viele dieser Kürzel ergeben aufgrund von Änderungen heute keinen Sinn mehr, wurden aber der Einfachheit halber weiter beibehalten.

Auch unterscheiden sich die Anfahrtsfrequenzen der Schulen. Besonders diese, die mit dem kleinen Bus angefahren werden:

>ESS:

Die VS Esslinger Hauptstrasse wird wöchentlich frequentiert und betreut dabei jeweils 3 - 4 Klassen. Macht im Monat 13. Aus platztechnischen Gründen ist es leider nicht möglich diese Schule mit dem großen Bus anzufahren, da auf dem Schulparkplatz gehalten werden muss, und die Einfahrt für den großen Bus zu schmal ist. Der Nachteil dabei ist, das bei einer derart großen Schule es sehr schwierig ist, die Auswahl vielfältig und abwechslungsreich zu gestalten, da das Platzangebot bzw. die Regalanzahl für Kinder- und Jugendliteratur im kleinen Bus natürlich geringer ausfällt. Eine weitere, betreute Schule in Essling ist die Ganztageschule Viktor-Wittner-Gasse (ESL).

>PLG/BEN:

Zwei Schulen an einem Standort betreut an zwei Tagen:

Von der Station Bendagasse aus, wird am ersten Freitag im Monat die VS Bendagasse II (BEN) betreut, und am dritten Freitag im Monat die VS Bendagasse I (=Peterlinigasse; PLG) Aus Gründen der leichteren Unterscheidbarkeit wurde das Kürzel PLG gewählt da die VS Bendagasse I über einen weiteren Schuleingang in der Peterlinigasse verfügt.

>BAK:

Von der Station Baslergasse aus, wurden ursprünglich zwei Schulen betreut, VS Baslergasse und VS Akazienweg. Nachdem diese beiden Schulen zusammengelegt wurden, auf die VS Baslergasse, blieb vom alten System nur noch das vermischte Kürzel erhalten.

>PRI, THK:

Zwei Schulen an einem Standort an drei Tagen.

Ursprünglich gab es eine Volksschule in der Theodor-Körner-Gasse (THK) und eine in der Prießnitzgasse (PRI) die sich eine Ecke weiter befand. Betreut wurde damals aber nur die VS THK. Als die VS THK aus Platzgründen in die Räumlichkeiten der VS PRI umziehen musste, wurde dabei auch gleich die VS Prießnitzgasse mitbetreut, und das alte Kürzel beibehalten.

>OSM:

Die VS Mengergasse wird 2x pro Monat jeweils in der ersten und zweiten Monatswoche angefahren. Sollte sich in Zukunft aus personeller Sicht etwas ändern, sprich mehr Personal, wäre es auch überlegenswert diese Schule an einem Tag zu betreuen, um so einen Tag frei zu bekommen und eine weitere Schule in den Schulplan aufnehmen zu können. Da sich der Eingang der Schule ursprünglich in der Ostmarkgasse befand, wurde dieses Kürzel gewählt.

3.2 Personal

Derzeit setzt sich das Personal des Bücherbusses aus 4 Ganztageskräften und 2 Halbtagskräften zusammen, in Arbeitsstunden gerechnet 5 Personen. Für eine halbwegs qualitätsvolle Betreuung der Schulen sind 3 Personen/Vormittag notwendig. Um die Rückgabe bzw. Ausleihe möglichst kurz zu halten, für immer wieder auftauchende Fragen der LehrerInnen, und vor allem zur Unterstützung der Kinder bei der Buchauswahl. Derzeit ist dies mit der aktuellen Personalzahl leider nicht durchgehend gewährleistet.

3.3 Ausleiheablauf

>Zumeist beginnt die Schulausleihe um 9 Uhr vormittags. Je nach Anzahl der Klassen werden diese im 30 Minuten Takt bei geringerer Klassenanzahl, bzw. 20 Minuten Takt bei höherer Klassenanzahl, eingeteilt.

>Die Klasse betritt den Bus und liefert zu allererst die Bücher für die Rückgabe ab.

>Im Idealfall haben die Kinder bereits ihre Büchereikarten ausgehändigt bekommen. Da es momentan noch so gehandhabt wird, dass die/der LehrerIn die Karten gesammelt bei sich behält und nur kurz vor der Ausleihe an die Kinder ausgibt. Dies soll sich allerdings mit der Neuorganisation der Ausleihemodalitäten ändern. (siehe Kapitel 5.3.4.) Manchmal wird das auch erst von den Bibliothekaren selbst erledigt.

>Während sich nun der Großteil der Kinder neue Bücher aussucht, werden mit dem/der LehrerIn angefallene Probleme besprochen. Zb: Kinder die ihre Bücher vergessen, Verlängern dieser Bücher, Besprechung von Konsequenzen bei Kindern die schon mehrmals ihre Bücher vergessen haben, Durchsicht der Büchereikarten erkrankter Kinder + möglicher Verlängerung, Ausfall der Ausleihe usw...

>Gleichzeitig widmet sich je ein Kollege den Kindern um ihnen bei der Buchauswahl behilflich sein zu können.

>Haben die Kinder ihre Wahl getroffen, kommen sie mit Ihrer Karte und Büchern zu den Kollegen am Tresen, wo a) die Bücher eingescannt werden und b) gleichzeitig die Büchereikarten wieder eingesammelt werden, welche am Ende der/dem LehrerIn wieder übergeben werden.



Innenansicht: großer Bus; Ausleihetheke

3.3.1. Probleme während der Ausleihe

>Laptopabsturz

Ein Problem das leider ein paar Mal wöchentlich auftritt. Da die Anmeldung aus drei Schritten besteht, bis man mit Bibliotheca arbeiten kann, ist die Chance relativ groß das ein System ab und an versagt. Meist bricht die Verbindung mit dem Modem, oder mit dem Terminalserver selbst ab.

Ein weiteres Problem des öfters auftritt, betrifft indirekt wieder den Terminalserver, da es ab und an vorkommt, dass sich die Arbeitsgeschwindigkeit in Bibliotheca beträchtlich verlangsamt, und ein normales Arbeiten damit nicht mehr möglich ist.

Meist funktioniert einer der beiden Laptops weiterhin, was nur die Ausleihe an sich verlangsamt, da nur an einem Gerät gearbeitet werden kann. Sollten beide Laptops Probleme haben, kann als letzte Möglichkeit im Notbetrieb gearbeitet werden. Diese Notentlehnung funktioniert über ein extra Bibliotheca-Programm das direkt auf dem Laptop installiert ist und keine Internet- oder Serververbindungen benötigt. Die dort eingespielten Daten können dann, falls die Verbindungen wieder stehen, direkt am Laptop eingespielt, und bei Bibliotheca aktualisiert werden. Die Notentlehnung beinhaltet aber gleichzeitig ein weiteres Problem.

>Notentlehnung

Wie oben beschrieben besteht bei der Notentlehnung keine Verbindung mit dem Server. Dh, werden Medien über den Notbetrieb zurückgenommen, wird dies nicht am Server erfasst, und gilt im Bibliotheca-System weiterhin als Ausgeliehen. Nun wandert das zurückgebrachte Medium wieder ins Regal. Jetzt bestehen verschiedene Möglichkeiten:

- 1) Die Notentlehnung wird nicht wieder rechtzeitig ins System eingespeist, und das vermeintlich ausgeborgte Medium fällt in den Mahnlauf obwohl es längst retourniert wurde.
- 2) Das Medium wird ausgeborgt und erst danach wird die Notentlehnung eingespeist. Da die Notentlehnung nur mit den SBW-Codes arbeitet und nur zwischen Rückgabe und Ausleihe unterscheidet, passiert nun folgendes: Das zurückgegebene Medium mit dem Code SBW-1234 wird in der Notentlehnung erfasst. Das Programm weiß nun, SBW-1234 muss rückgebucht werden. Wenn nun dieses Medium ausgeliehen wird und erst danach ins System eingespeist wird, „sagt“ das Notentlehnungsprogramm, das Medium SBW-1234 muss rückgebucht werden. Das dieses bereits wieder ausgeborgt wird „weiß“ das Programm nicht

und bucht das Medium als Zurückgegeben. Womit der Leser der es ausgeborgt hatte, es nicht mehr auf seinem Konto hat.

Das eben beschriebene funktioniert auch in die andere Richtung. Wenn ein Medium XY während der Notentlehnung verborgt wird, im funktionierenden System retourniert wird und erst dann die Notentlehnung eingespielt wird, weiß das System nur, dass das Medium XY als Ausgeborgt zu markieren ist. Auch wenn das Medium längst wieder zurückgegeben wurde, wird es nun wieder auf Ausgeliehen gestellt.

>Karten vergessen

Bisher war es immer recht problematisch, wenn Kinder ihre Karten vergessen haben, meist diejenigen die eine private Karte besitzen und sie für den Bücherbus extra mitnehmen mussten. Entweder wurde der Schüler händisch aus dem System gesucht, was mehr Zeit benötigte, oder er wurde einfach auf die Klassenkarte verbucht, was Probleme bei der Kontrolle verursachte.

>Bücher vergessen

Wenn ein Schüler seine Bücher vergessen haben sollte, gibt es auch hier kein Patentrezept bzw. eine einheitliche Vorgehensweise. Meist versucht man individuell, in Absprache mit dem Lehrer, das Problem zu lösen. Meist entscheidet der Lehrer verschieden, abhängig von der Verlässlichkeit des Schülers, ob es sich um eine Ausnahme handelt oder ob derjenige schon öfter durch Vergessen aufgefallen ist. Sollte dies der Fall sein wird ihm kein neues Buch mitgegeben, bis alle anderen retourniert wurden.

>Neuer Schüler

Sollte es vorkommen daß während des Jahres ein neuer Schüler in eine Klasse kommt, erhält er beim ersten Besuch eine Leseerklärung, darf sich aber trotzdem schon ein Buch aussuchen. Dieses wird dann ausnahmsweise auf die Klassenkarte verbucht. Wenn beim nächsten Mal die ausgefüllte Leseerklärung zurückkommt, wird versucht den neuen Schüler noch während der Ausleihe einzuschreiben und ihm die Karte zukommen zu lassen. Dies ist natürlich nur bei maximal 1 bis 2 neuen Schülern möglich. Sollten es mehr sein, wird dies im Büro nachgeholt und die Schüler bekommen ihre Karten erst das nächste Mal.

>Verschiebungen bei den Besuchsfrequenzen

Eine weitere Schwierigkeit tritt auf wenn der nächste Ausleihetermin nicht in genau einem Monat stattfindet. Dies kommt zb vor den Weihnachts- und Semesterferien vor, sowie vor Feiertagen, schulautonomen Tagen oder wenn aus schulischen Gründen, wie Ausflüge, Sportwochen usw. der Termin ausfällt oder verschoben wird. Dann wird von Bibliotheca ein falsches Datum angegeben und der Bibliothekar muss bei jeder einzelnen Ausleihe eines Schülers das Datum händisch verlängern. Hierzu würde Bibliotheca prinzipiell die Möglichkeit anbieten eine Mindestleihfrist anzubieten, allerdings ist diese Funktion derzeit aufgrund eines Bugs in der Berechtigungsvergabe nicht einsatzbereit.



Innenansicht: kleiner Bus

3.4 Vorarbeiten und Organisation

Damit der Ablauf überhaupt soweit funktionieren kann, wie ich das im Punkt 3.3. beschrieben habe, gehört dazu natürlich eine gut geplante Vorarbeit. Derzeit teilen sich diese Arbeit zwei Kollegen.

März/April:

Die ersten Vorbereitungsarbeiten beginnen bereits Ende März. Dann wird der Jahresplan für das kommende Schuljahr erstellt. Wie man in dem unten abgebildeten Beispiel erkennen kann, teilt sich der Plan, aufgeteilt zwischen großen und kleinen Bus, in vier Abschnitte:

| Woche | Vormittag Bus großer | Datum Mittwoch gr.Bus | |
|-------|---|---|--|
| 1 | MIL KW:38,42,46,50,4,9,14,18,22 | 19.9., 17.10., 14.11., 12.12., 23.1., 27.2., 2.4., 30.4., 28.5. | 22.,VS Mira Lobe Weg4 Dion.Fr.Pine |
| 2 | OSM KW:39,43,47,51,5,10,15,19,23 | 26.9., 24.10., 21.11., 19.12., 30.1., 5.3., 9.4., 7.5., 4.6. | 21.,VS Mengergasse 33 Dion.Fr.König |
| 3 | GTS (ESL) KW:40,44,48,2,6,11,16,20,24 | 3.10., 31.10., 28.11., 9.1., 6.2., 12.3., 16.4., 14.5., 11.6. | 22.,GTS Kirschenallee/Wittnergasse |
| 4 | CHB KW:41,45,49,3,8,13,17,21,25 | 10.10., 7.11., 5.12., 16.1., 20.2., 26.3., 23.4., 21.5., 18.6. | 21.,VS Christian Bucher Gasse 14 Dion.Fr.Schütz |
| | | | |

| Woche | Vormittag Bus kleiner | Datum Mittwoch kl.Bus | |
|-------|------------------------------|---|------------------------------|
| 1 | ESS | 19.9., 17.10., 14.11., 12.12., 23.1., 27.2., 2.4., 30.4., 28.5. | 22.,VS Esslinger Hauptstr.37 |
| 2 | ESS | 26.9., 24.10., 21.11., 19.12., 30.1., 5.3., 9.4., 7.5., 4.6. | 22.,VS Esslinger Hauptstr.37 |
| 3 | ESS | 3.10., 31.10., 28.11., 9.1., 6.2., 12.3., 16.4., 14.5., 11.6. | 22.,VS Esslinger Hauptstr.37 |
| 4 | ESS | 10.10., 7.11., 5.12., 16.1., 20.2., 26.3., 23.4., 21.5., 18.6. | 22.,VS Esslinger Hauptstr.37 |
| | | | |

>Woche 1 – 4: Dies entspricht der einmonatigen Besuchsfrequenz, und hat in diesem Fall nichts mit den korrekten Kalenderwochen zu tun.

>Schulkürzel: inklusive den realen Kalenderwochen indem diese Schule besucht wird.

>Datum: das dazugehörige Datum zur Kalenderwoche

>Adresse der Schule

Bei der Erstellung des Jahresplanes ist dabei besonders auf Feiertage, Ferien und schulautonome Tage zu achten. Was besonders bei letzterem ein Problem darstellt, da sich diese in den verschiedenen Schulen unterscheiden können. Somit sollten diese Informationen bereits zu dieser Zeit von allen Schulen erfragt worden sein.

Mai/Juni:

Ende des Schuljahres beginnen die Kollegen die Klassenlisten für das kommende Schuljahr einzusammeln. Da im Normalfall die ersten Klassen noch nicht den Bücherbus besuchen, werden diese erst in der zweiten Klasse eingeschrieben. Dazu werden die erforderlichen Leseerklärungen ausgegeben.

Des Weiteren versucht man sich bei den KlassenlehrerInnen Informationen bezüglich zukünftiger Projektarbeiten zu besorgen, um sich rechtzeitig darauf einstellen zu können. Nun ist es tatsächlich so dass anhand eines allgemeinen Lehrplanes es öfters vorkommt, dass verschiedene Schulen bzw. Klassen zur selben Zeit die gleichen Projekte in Planung haben. So ist es natürlich von Vorteil wenn der Bibliothekar so früh wie möglich darüber bescheid weiß, um die benötigten Bücher termingerecht zur Verfügung stellen zu können.

Anfang September:

In den ersten Septembertagen werden wiederum sämtliche Schulen aufgesucht, um die genaue Einteilung für die einzelnen Klassen festzulegen. Dabei, geben die Kollegen die Termine, ersichtlich aus dem Jahresplan, für das kommende Schuljahr bekannt. Im Idealfall erhalten die Kollegen nach ein paar Tagen eine Zeitliste der Direktion, wo festgehalten ist wann welche Klasse den Bücherbus besuchen wird. (Zb. 8:45h 3C; 9:15h 3B; 9:40h 4A usw.) Bei manchen Schulen allerdings, bekommt das Bücherbusteam erst bei Ankunft in der Früh die Zeiteinteilung überreicht.

3.4.1. Schulauswahl

Sollten es in Zukunft die personellen und zeitlichen Gegebenheiten zulassen sich mit der Auswahl neuer Schulen zu beschäftigen, unterliegt diese natürlich verschiedenen Kriterien:

>Der Wille der Schule sich vom Bücherbus betreuen zu lassen. Da es durchaus Schulen gibt die aus verschiedensten Gründen die Zusammenarbeit ablehnen. Zum Beispiel verfügen große und relativ neu errichtete Schulen bereits über sehr gut ausgestattete und sortierte Schulbibliotheken.

> Inwiefern und intensiv eine Schule bereits von einer Zweigstelle betreut wird.

>Falls Interesse von Seiten einer Schule bestehen sollte, müsste die Gesamtanzahl der zu betreuenden Klassen mindestens vier betragen, da sonst der Personal- und Zeitaufwand nicht der Arbeitsleistung entsprechen würde.

>Zuletzt, ein nicht unerhebliches Kriterium, dass viele Schulen von der Auswahl ausschließt. Ausreichend Platz vor der Schule wo der Bücherbus halten kann, und weiters die Möglichkeit besteht, entweder kurzfristig vom Schulwart aufgestellt oder dauerhaft, Halteverbotsschilder anzubringen. Weiters ist bei einem Bus dieser Größe auch darauf zu achten ob eine gefahrlose und unkomplizierte Zufahrt möglich ist. Was besonders bei Schulen im innerstädtischen Bereich nicht immer gewährleistet wäre.

4. zukünftige Entwicklungen - Potentiale

Um den Bücherbus weiterhin als attraktive Alternative zu den Büchereien anbieten zu können, will ich hier nun versuchen neue Einsatzmöglichkeiten für den Bücherbus zu erläutern. Angefangen von Weiterentwicklungen des aktuellen Schulausleihsystems für andere Bereiche über komplett neuen Ideen und Projekte bis zum, schon lange erwarteten, Einsatz der Themenboxen. Damit will ich versuchen darzustellen welches Potential und wie viele ungenutzte Möglichkeiten im Bücherbus noch stecken.

Voraussetzungen

Bei diesem Kapitel muss vorausgesetzt werden, dass die verschiedenen Teile des Systems, wie Personal, Budget, technische und administrative Mittel und deren Umsetzung eine äußerst frei zu interpretierende Variable sind. Dh, annehmen das die oben genannten Systemteile nicht den aktuellen Gegebenheiten und Möglich- bzw. Unmöglichkeiten unterliegen.

4.1 Themenboxen

Ein Thema das nur noch zum Teil in diese Kapitel gehört. Mit Dezember 2005 wurden von den Büchereien Wien Sachbücher für ein neues Projekt angekauft. Die so genannten Themenboxen. Diese sollten als weiteres Service für die Schulen Wiens angeboten werden. Dabei wurden 26 Themen zusammengestellt und dazu, im Schnitt 30, passende Bücher ausgesucht. Jedes Thema steht dabei in 20 Ausführungen zur Verfügung. Die Schulen sollten nun die Möglichkeit haben, bei Projekten die passenden Themenboxen bei den Büchereien gratis bestellen zu können. Diese sollten dann bei einer, vorher angegebenen, Zweigstelle abzuholen sein.

Bei bereits stattgefundenen Besprechungen zu diesem Thema wurden folgende Punkte festgehalten:

- >Transportiert sollen die Bücher in verschließbaren Kisten werden.
- >Bestellungen müssen mindestens 2 Wochen im Voraus aufgegeben werden.
- >Es sollten immer 1 – 2 Reserveboxen vorhanden sein, im Falle von Verspätungen oder unvollständigen Rückgaben.

- >folgende Begleitmaterialien sollen beigelegt werden: Titelliste, Kinderfolder, PädagogInnenfolder, Infoblatt über den Ablauf
- >Platzprobleme für die Kisten, bzw. Begleitmaterial muss geklärt werden.
- >EDV- Änderungen: Abschalten der Maximalausleihesperre in Bibliotheca
- >“schwarze Listen“ für Lehrer die durch Unzuverlässigkeit auffallen, incl. dessen möglicher Ausschluss.
- >Planungen für die Öffentlichkeitsarbeit, betreffend Informationen für die LehrerInnen, Planung der öffentlichen Bekanntgabe (PK, Medienkommunikation usw.)

| Thema | Anzahl der Bücher |
|-----------------------|--------------------------|
| Altes Ägypten | 34 |
| Bildende Kunst | 31 |
| Dinosaurier | 31 |
| Elemente | 30 |
| Familie/Freunde | 33 |
| Frühling/Ostern | 29 |
| Gefühle | 29 |
| Geschichten | 33 |
| Heimische Tiere | 30 |
| Herbst | 15 |
| Hexen | 36 |
| Indiander | 30 |
| Kinder aus aller Welt | 36 |
| Körper | 33 |
| Körper/Kindergarten | 35 |
| Märchen | 34 |
| Österreich/Wien | 29 |
| Religionen | 37 |
| Ritter | 31 |
| Sommer | 16 |
| Sport | 37 |
| Technik | 33 |
| Verkehr | 32 |
| Vorlesen | 36 |
| Wald/Wiese | 32 |
| Winter/Weihnachten | 28 |
| | 810 |
| | x20/Thema |
| | 16.200 Medien |

Nachdem sämtliche Bücher eingearbeitet waren, wurde im Frühling/Sommer 2007 ein Testlauf an 3 ausgewählten Schulen gestartet. Dabei übernahm das Bücherbusteam, zusammen mit einer weiteren Zweigstelle, die Administration. Dazu wurde den ausgewählten Schulen die Themenliste geschickt, aus der sie wählen konnten. Transportiert wurden die

Kisten dann entweder mit dem kleinen Bücherbus, oder über die Ringleihe, die diese Funktion in Zukunft komplett übernehmen sollte.

Bis zu diesem Zeitpunkt gelangte nun die Organisation und Vorarbeit der Themenboxen.

Aufgrund personeller Engpässe, die sich bis auf weiteres nicht lösen ließen, wurde dieses Projekt jedoch bis auf weiteres stillgelegt.

4.2 Ausbau Schulausleihe

Das bestehende System der Schulausleihe funktioniert momentan ziemlich unter Zeitdruck und hauptsächlich in der Abwicklung der elektronischen Ausleihe bzw. Rückgabe. Innerhalb von 20 Minuten, die eine Klasse zur Verfügung hat, lässt sich von Seiten des Bibliothekars nur das Notwendigste erledigen. Dh, die Kinder bei der Buchauswahl zu unterstützen bzw. behilflich zu sein. Wenn sich nun die Klassenzahl/Stunde heruntersetzen ließe, indem man zB. vermehrt Ganztagschulen aufsucht, oder ein zusätzlicher Bus die Schulausleihe unterstützen würde, könnte mehr Zeit für Animationsprogramme oder tiefer gehende Lektüreschulungen verwendet werden können.

4.3 Kindergärten/Horte

Eine weitere Möglichkeit das Spektrum des Bücherbusses zu erweitern, besteht darin, genau wie Schulen Kindergärten und Horte anzufahren. Da der Bücherbus über eine relativ große Auswahl an Bilderbüchern verfügt, würden Kindergärten davon sehr stark profitieren. Würde man Kindergärten auch noch aufnehmen, würde das außerdem eine markante Änderung des Bücherbusbestandes voraussetzen. Da momentan der Bestand knapp zur Hälfte aus Kinder- und Jugendliteratur besteht, müsste dieser Anteil wahrscheinlich noch um ein Drittel erweitert werden.

4.4 Seniorenheime

Was man besonders in der Nachmittagsausleihe gut erkennen kann, ist das typische Publikum des Bücherbusses. Neben Müttern mit ihren Kindern, besteht die Hauptleserschaft vor allem aus älteren Menschen. Da nun die Kinder ohnehin schon zusätzlich mit der Schulausleihe betreut werden, bestünde für das ältere Publikum die Möglichkeit, dass sich der Bücherbus auch an Seniorenheime wendet, um die dort lebenden PensionistenInnen ebenfalls zu betreuen.

4.5 Veranstaltungen/Projekte

Außerhalb der geregelten Ausleihezeiten, könnte der Bücherbus auch bei verschiedensten Veranstaltungen anwesend sein, um die Büchereien Wien zu vertreten. Ob bei div. Buchwochen, bei „Tag der offenen Tür“ - Veranstaltungen der betreuten Schulen, Lesenächten in Schulen, Ferienspiele, Stadtfeste usw. Mit einem passenden Animationsprogramm würde die Aufmerksamkeit die der Bus dort erhalten würde, auch Auswirkungen auf die Bekanntheit des Bücherbusses haben, und somit indirekt den regulären Betrieb unterstützen.

4.6 Bücher in Klassenstärke

Eine ähnliche Möglichkeit wie die Themenboxen besteht in der Anschaffung von Schulliteratur in Klassenstärke. Da die meisten Schulen zwar über eine eigene Bibliothek verfügt, diese aber meist sehr bescheiden ausgestattet ist, sind die vorhandenen Lesebücher bald verbraucht. Nun bestünde die Möglichkeit div. Erstlesebücher und Kinderbuchklassiker in Klassenstärke anzukaufen und sie ähnlich wie die Themenboxen den Schulen anbieten. Ebenso könnten dabei auch höhere Schulen, Gymnasien, Hauptschulen, HAK usw. bedient werden indem man dieses Service auf Jugendliteratur bzw. für diese Schultypen typische Deutschliteratur, ausweitet.

4.7 Spitäler/Lehrlingsbuchereien

Da es in den letzten Jahren bei den Büchereien Wien zu Schließungen/Zusammenlegungen bestehender Büchereien kam, wie zB die Spitals- und Lehrlingsbuchereien, da diese sich auf Dauer nicht mehr rentierten, könnte dazu der Bücherbus eingesetzt werden, und die entstandenen Lücken füllen. Diese Möglichkeit wurde allerdings auch schon teilweise in der Realität angewendet. (Zb. Station Rodaun, Mauer)

5. EDV Organisation

5.1 Einführung

Nachdem sich im Jahr 2000, nach einem ersten Versuch mit Laptops zu arbeiten, herausgestellt hat, dass die Technologie noch nicht so leistungsfähig war, um damit zufriedenstellend zu arbeiten, wurden 2005 neue Verhandlungen des damaligen Leiters der Büchereien Wien, Dr. Pfoser, mit der MA 14, verantwortlich für die gesamte EDV des Wiener Magistrats, aufgenommen. Nun sollte versucht werden mit der damals neuen UMTS-Technologie die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Dafür wurden nun 6 Laptops angeschafft. 2 für jeden Bus, einen als Reserve im Bucherbusburo und einen für die interne EDV Abteilung als Backup und für Testzwecke.

Danach stellte sich die Frage, wie mit Bibliotheca gearbeitet werden sollte. Es standen zwei Varianten zur Wahl:

Variante 1: Bibliotheca wird auf den Laptops installiert und direkt damit gearbeitet. Nachteil: Langsam Vorteil: Billig

Variante 2: Bibliotheca wird direkt am Terminalserver der MA14 aufgerufen, und von dort aus bedient. Nachteil: Teuer Vorteil: deutlich schneller.

Um die Datensicherheit zu gewährleisten, wurden für alle Mitarbeiter „Goldcards“ angeschafft. Mittels dieser Codekarten konnte man sich in das interne Netzwerk des Magistrates einloggen und damit war die erforderliche Sicherheit gegeben.

Während der ersten Testphase im Juni 2006, war pro Bus ein Laptop in Verwendung und wurde neben dem alten System der Karteikasten verwendet. Dadurch konnten die LeserInnen

zum ersten Mal das neue System kennen lernen und erste, auftretende Probleme beseitigt werden.

5.2. Unterschiede Schulbetrieb – Bücherei in Bezug auf Bibliotheca

Im Folgenden gab es, im Laufe der Zeit, verschiedene Ansätze wie man den Schulbetrieb mit Bibliotheca kombinieren könnte. Bibliotheca, so wie es in den Büchereien Wien verwendet wird, konnte nicht eins zu eins für den Schulbetrieb übernommen werden, da unterschiedliche Bedingungen bestehen. Da ich im Kapitel 3.4.1. die allgemeinen Probleme während der Ausleihe bereits behandelt habe, und sich diese teilweise mit den hier genannten schneiden, werde ich die einzelnen Punkte nur kurz umschreiben, um den inneren Zusammenhang dieses Kapitels klarer darstellen zu können.

1. Schulen werden nur einmal pro Monat angefahren.

Falls sich nun durch diverse Ereignisse diese Frequenz verändert, müssen die betroffenen Schulen händisch verlängert werden.

2. Einzelkarten – Klassenkarten:

Einzelkarten:

VT: Übersicht über verborgte Medien; Erhöhung der Einschreibungen; Statistik

NT: Die Kinder haben keine Büchereikarten und können diese nicht privat benutzen. Kinder die bereits in einer anderen Bücherei eingeschrieben sind, fehlen auf der Kartenliste. Scheinen max. mit der SBW- Nummer auf: bedeutet händisches eintippen > Zeitverlust;

Klassenkarten:

VT: rasches einlesen der Bücher, Erleichterung bei Verlängerungen,

NT: geringe Leserschaft > Auswirkung auf die Ausleihestatistik; kein Überblick welches Kind, welches Buch hat; Zusatzarbeit für Lehrer: notieren der Bücher

3. Mahngebühren:

Sollte es vorkommen, dass Bücher nicht rechtzeitig zurückgegeben und verlängert werden, kommen Schüler automatisch in den Mahnlauf und bekommen Spesen verrechnet. Bisher waren Schüler davon ausgenommen, was sich mit der Einführung des EDV Systems änderte.

5.3. Entwicklungsstufen der EDV-unterstützten Ausleihe

Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Ausleihebedingungen zwischen Bücherbus und normalen Zweigstellen, ergaben sich seit Beginn der EDV unterstützten Ausleihe verschiedene Phasen und Lösungsansätze . Phase 1 reicht von September 06 bis Oktober/November 06, Phase 2 von Dezember 06 bis Juni 07, Phase 3 von Herbst 07 bis Anfang 2008 und Phase 4 befindet sich seit Winter 07/08 in Entwicklung und wird ab dem ersten Quartal 08 voll eingesetzt.

5.3.1. Phase 1

Während des Sommers, als keine Ausleihe stattfand, wurden anhand der Datenkarten des alten Karteisystems sämtliche Schüler neu eingeschrieben, bzw. neue Karten für bereits eingeschriebene Schüler vergeben. Außerdem wurden die Karten auf Listen kopiert. Die Karten blieben eingesammelt zur Ausleihe wurden die Listen verwendet. Es hat sich jedoch herausgestellt das, erstens die benötigten Daten nicht lückenlos vorhanden waren, zweitens für komplett neu hinzugekommene Schulen noch keine Daten vorhanden waren, da die benötigten Einverständniserklärungen noch nicht ausgeteilt bzw. wieder eingesammelt werden konnten. Was dazu führte dass, bei den ersten Ausleihen die Listen nicht komplett waren.

5.3.2. Phase 2

Aufgrund der oben beschriebenen Probleme entstanden Datenlücken, die dazu führten das die Ausleihe ab nun nur noch über Klassenkarten vorgenommen wurde. Außerdem konnten die Bücherbusbediensteten die neuen Schulen bzw. Schüler aus Zeit- und Personalmangel nicht rechtzeitig einschreiben. Diese Methode wiederum führte zu oben genannten Problemen, die Klassenkarten betreffend.

5.3.3. Phase 3

Nun, im Sommer 2007, wurden die noch fehlenden Schüler eingeschrieben und das EDV Referat erarbeitete eine neue Methode um die Schüler aus dem Mahnlauf herauszunehmen. Dazu wurde eine neue Benutzergruppe in Bibliotheca entwickelt „KIB“ – Kinder Bücherbus. Bei denjenigen die in dieser Gruppe eingeschrieben sind, werden keine Mahnspesen verrechnet. Diese Benutzergruppe wurde nun, mittels Zuordnung anhand der Haltestellen, automatisch an alle eingetragenen Schüler vergeben. So kamen mit September 2007 wieder die Einzelkarten zum Einsatz. Im Gegensatz zu Phase 1 aber, wurde diesmal auf die kopierten Kartenlisten verzichtet. Nun wurden die Karten an die LehrerInnen ausgeteilt. Diese sollten die Karten bei sich behalten und nur kurz vor der Ausleihe an die Schüler ausgeben. Die Bibliothekare sammeln sie bei der Ausleihe wieder ein und übergeben sie an den/die LehrerIn. Die Probleme die wiederum hier entstanden waren zweierlei, erstens, wie gehabt, die Schüler die schon eine Karte aus einer Zweigstelle besitzen sind nicht erfasst und müssen händisch gesucht werden. Zweitens, sollten nun die einzelnen Zweigstellen aufeinander abgestimmt werden, dh der Bücherbus sollte den anderen Zweigstellen gleichgeschaltet bzw. angepasst werden, was der Idee der KIB Benutzergruppe widersprach. Außerdem sollen in Zukunft auch die Kinder der Schulbetreuung, im Falle von Verspätungen, Mahnspesen bezahlen. Somit sollte die Sonderform „KIB“ innerhalb der Benutzergruppen wieder abgestellt werden.

5.3.4. Phase 4

Im Dezember 2007 wurde nun eine neue Strategie entwickelt um Bibliotheca mit der Schulausleihe am Bücherbus kompatibel zu machen. Es ist vorgesehen daß eine neue Zweigstelle in das System eingespeist wird. Zweigstelle 70 wird auf die Nachmittagsausleihe beschränkt. Für die Schulausleihe wird die rein virtuelle Zweigstelle 71 geschaffen, damit für die eventuelle Ausleihe diverser AV Medien, bzw. bei Verlängerung von AV Medien anderer Zweigstellen, keine Bandgebühren anfallen können. Unterschieden werden die beiden Zweigstellen lediglich beim Einstieg am Terminalserver. Dabei wird sich die Teilung in die zwei Zweigstellen einerseits nicht auf Bestandsstatistik auswirken, sehr wohl aber auf die Entlehnstatistik. Dh es kann statistisch zwischen der Schulausleihe und der Nachmittagsausleihe unterschieden werden.

Eine weitere Schwierigkeit die bis dahin nicht vollständig gelöst werden konnte, war das Problem der Büchereikarten. 1. Was geschieht mit Kindern die bereits in anderen Büchereien eingeschrieben sind? Diese wurden nun dazu angehalten, die eigenen Karten bei jeder Ausleihe eigenständig mitzunehmen, was, wie man sich denken konnte, nicht lückenlos funktionierte. 2. Weiters wäre es sinnvoll gewesen die Büchereikarten, die neu erstellt wurden an die Kinder zu verteilen, damit diese die Karte auch privat und in anderen Büchereien nutzen können. Da dies zu den selben Problemen geführt hätte wie in Punkt 1 beschrieben, wurde diese von der/dem LehrerIn einbehalten und nur kurz vor der Ausleihe im Bücherbus ausgeteilt.

Diese beiden Grundprobleme wurden nun folgendermaßen geklärt:

1. Von sämtlichen Klassen wurden Klassenlisten von den Schulen gesammelt.
2. Damit wurde nun, teils einzeln eingegeben, teils mittels Suchfunktion über die Haltestellen, jeder einzelne Schüler in Bibliotheca recherchiert. Anschließend wurde im Personaldatenreiter im Feld „Projekt“ ein eindeutig zuordenbarer Code eingegeben. Dieser Code setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

„Schulart Schulkürzel Eintrittsdatum des Schülers Klassenbuchstabe“

VS BEN 2006 A

Gelesen bedeutet das nun: Schüler der VS Bendergasse II eingetreten 2006, somit heute, 2008, 2. Schulstufe, A-Klasse.

Die Datumsangabe verhindert die Notwendigkeit, diesen Code Schuljahr für Schuljahr ändern zu müssen. Dabei werden auch diese Kinder erfasst die bereits in anderen Büchereien eingeschrieben sind, das Feld „Zweigstelle“ bleibt, es wird lediglich die Haltestelle und der Code zugefügt.

3. Nachdem bei allen Kindern dieser Code eingetragen wurde, wird mittels Suchfunktion in „Benutzer“ und „ändern“ dieses Kürzel in „Projekt“ eingetragen, und findet damit gezielt und gesammelt eine Klasse. Diese wird nun über ein neues Tool in Bibliotheca als Liste, inklusive Barcodes (SBW-Codes), gedruckt.

Dies hat nun entscheidende Vorteile:

- a) Es spielt keine Rolle mehr wo im Einzelnen die Kinder eingeschrieben sind.
- b) Die Karten können an die Kinder verteilt werden, sollte diese jemand vergessen haben ist mittels Klassenliste und SBW-Code kein langwieriges händisches Eingeben mehr notwendig.
- c) Weiters wäre damit auch das Problem neuer Schüler, bzw. Sitzenbleibern gelöst. Diese müssen jetzt nicht mehr, wie das bei den kopierten Listen der Karten gehandhabt wurde, händisch hinzugefügt. Sie werden eingeschrieben, bzw. der Schülercode wird geändert, und die neue Liste kann ganz einfach wieder ausgedruckt werden.
- d) Außerdem wird dieser Code in Zukunft auch von allen anderen Zweigstellen benutzt die ebenso Klassen betreuen. Dabei entsteht nun ein einheitliches System zur allgemeinen Schulbetreuung.

Sobald nun diese Klassencodes bei sämtlichen Schulkindern eingetragen wurden, wird die Benutzergruppe „KIB“ automatisch wieder auf „KI“ umgestellt und die „KIB“-Gruppe erlischt damit. Ab diesem Zeitpunkt fallen auch die Kinder der Schulbetreuung wieder in den Mahnlauf, und die KollegenIn werden dazu angehalten diese auch einzukassieren. Aus mehreren Gründen halte ich diesen Weg für problematisch:

>Durch diese zusätzliche Aufgabe entsteht weiterer Zeitdruck für die Mitarbeiter, und die Zeiten während der Schulausleihe ohnehin schon sehr knapp bemessen ist. In Folge dessen wird die Qualität der bibliothekarischen Arbeit noch mehr in Mitleidenschaft gezogen, die gerade bei Volksschulkindern sehr wichtig wäre.

>Außerdem ist damit zu rechnen, dass es sich aufgrund dieser Ausleiheverschärfung einige Eltern bzw. Klassen oder Schulen überlegen werden den Bücherbus weiterhin zu nutzen.

>Auch wirkt diese Taktik eher abschreckend, und erschwert in Zukunft natürlich die Bemühungen der Bibliothekare neue Schulen für den Bücherbus zu gewinnen.

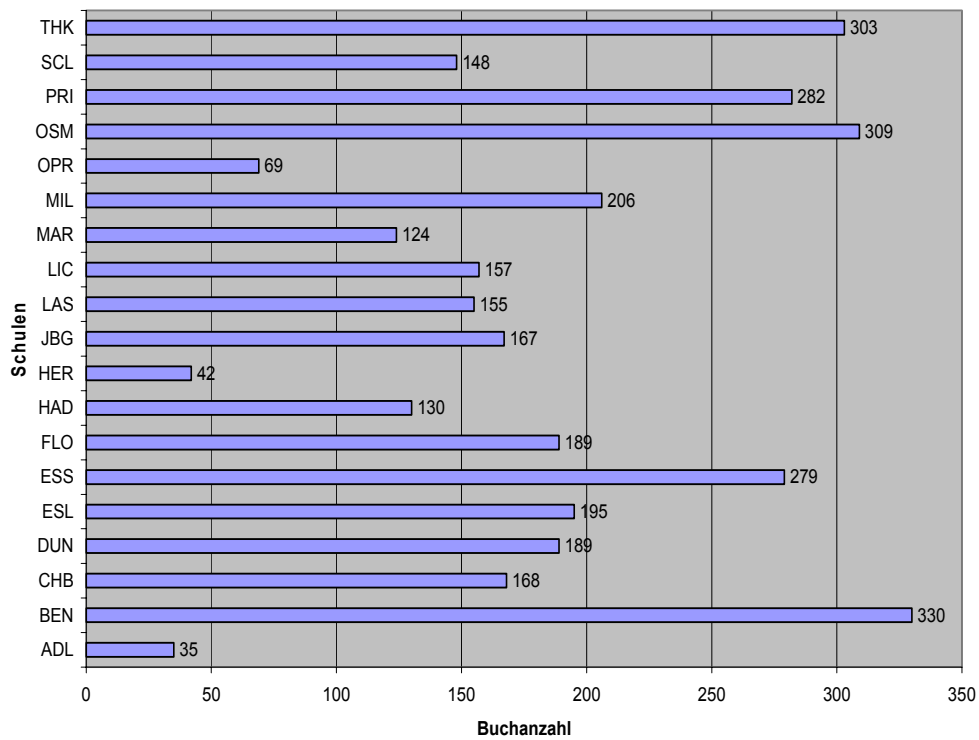
>Diese Veränderung basierte auf dem Wunsch, sämtliche Zweigstellen gleichzuschalten und von Ausnahmeregelungen abzugehen. Damit wird versucht den Bücherbus als Sonderform

der Büchereien Wien auszuschalten, und ihn in das allgemeine System einzugliedern. Wer nun dieses Projekt gelesen hat, wird feststellen, dass dies mit allgemeinen Bestimmungen nicht zu 100% durchführbar sein wird.

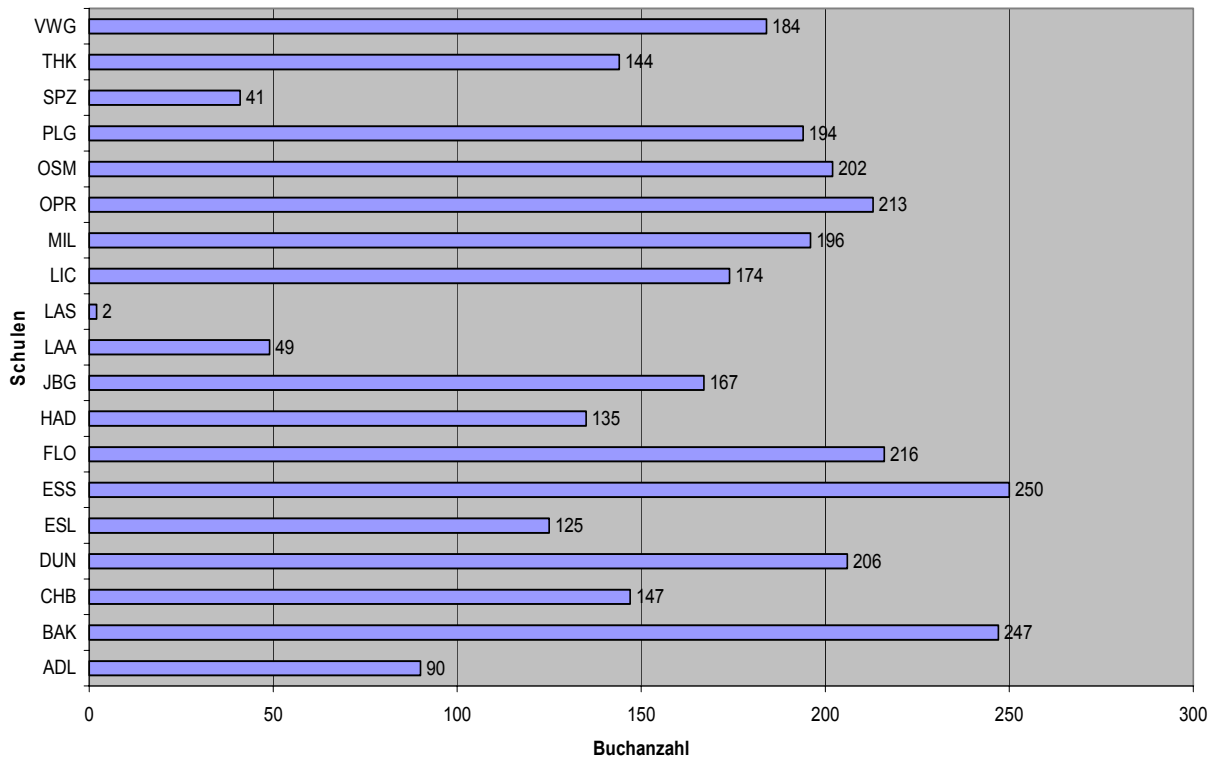
>Und zuletzt möchte ich noch, wie utopisch das in den streng wirtschaftlichen Zeiten auch klingen mag, auf den sozialen Aspekt der Büchereien Wien hinweisen. Somit sollte gerade bei der Schulbetreuung, nicht so sehr auf monetäre Interessen geachtet werden.

6. Statistik 2007

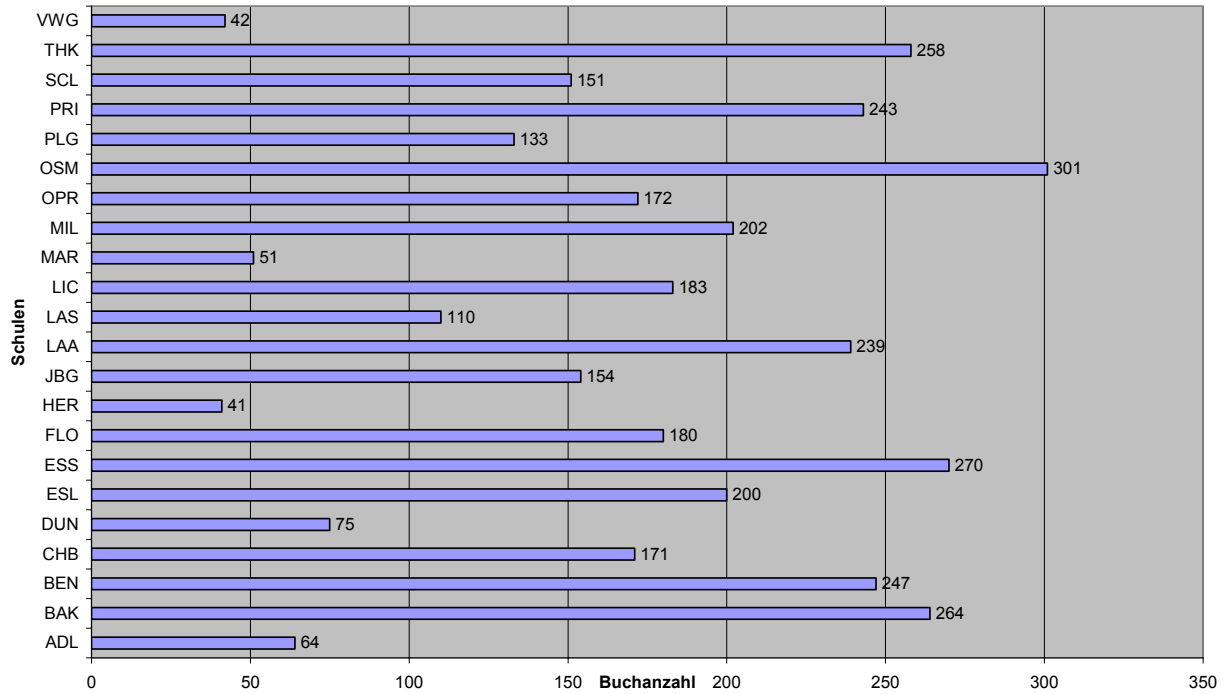
Ausleihe Jänner 2007



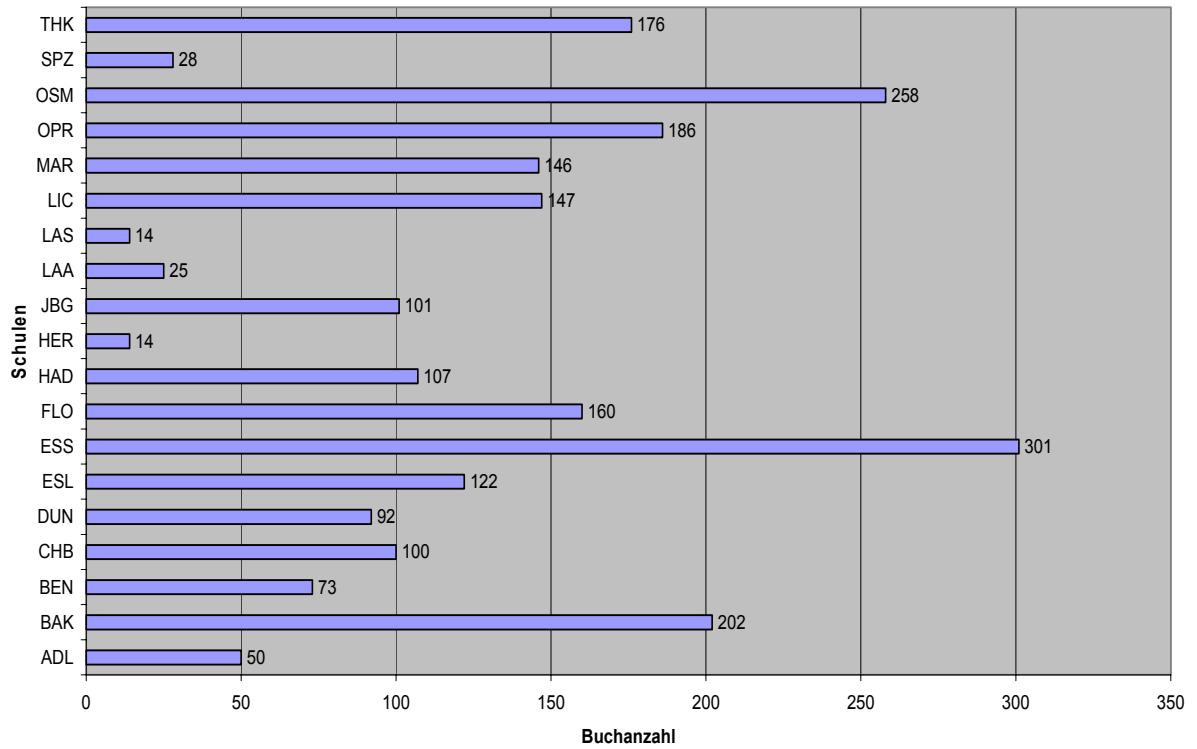
Ausleihe Februar 07



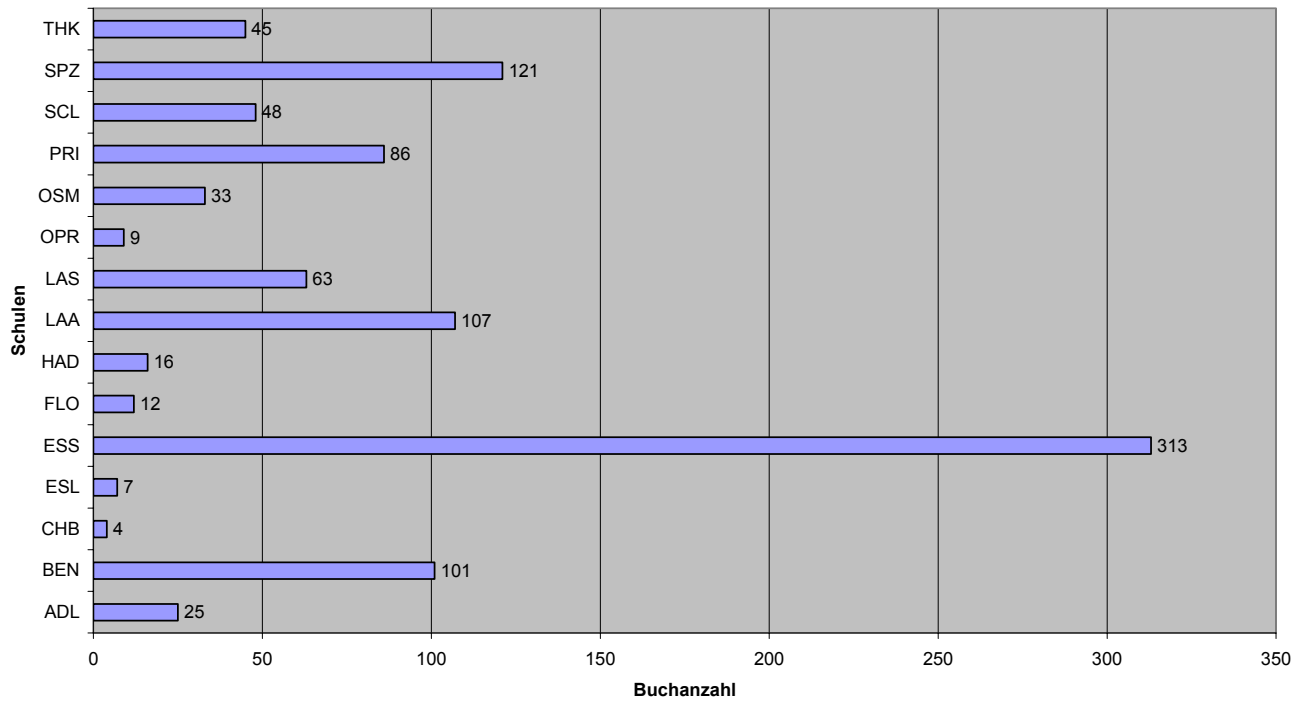
Ausleihe März 07



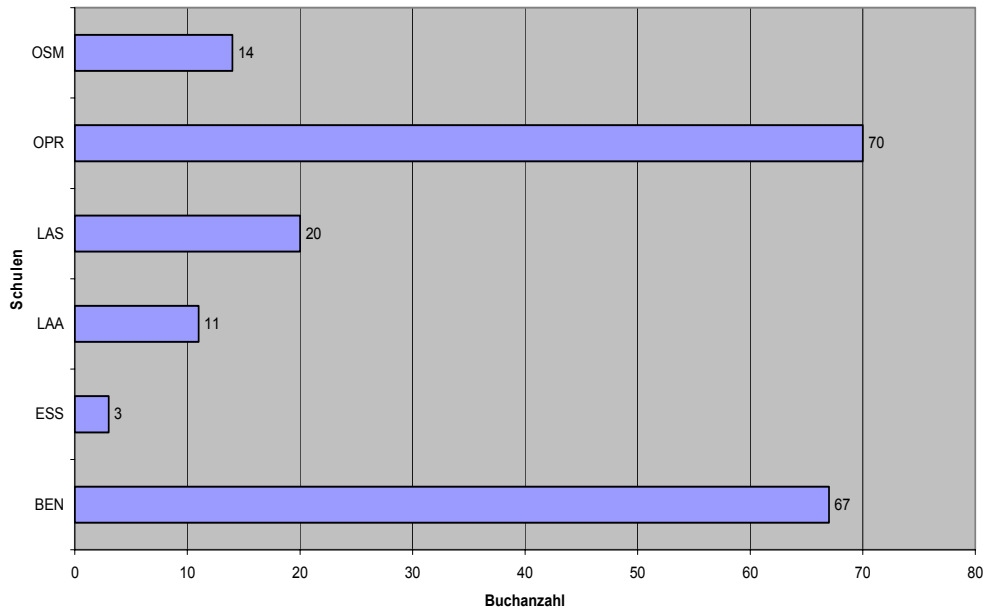
Ausleihe April 07



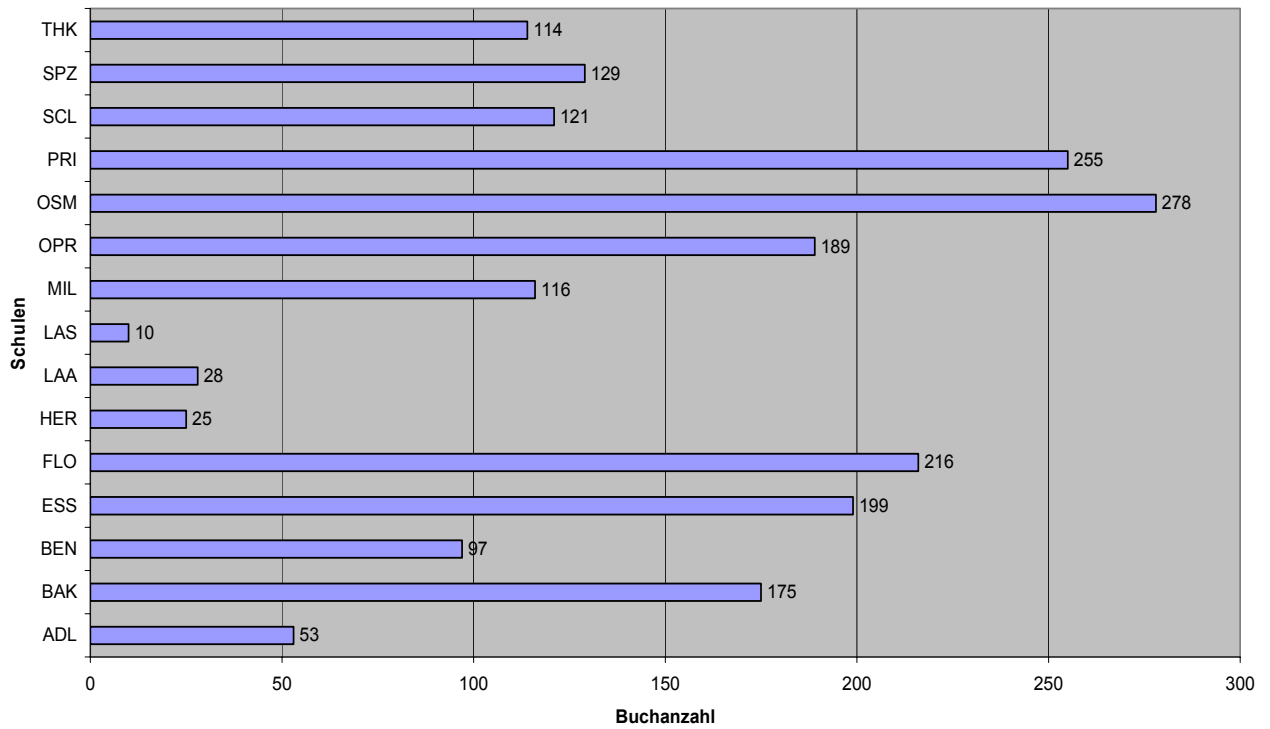
Ausleihe Mai 07



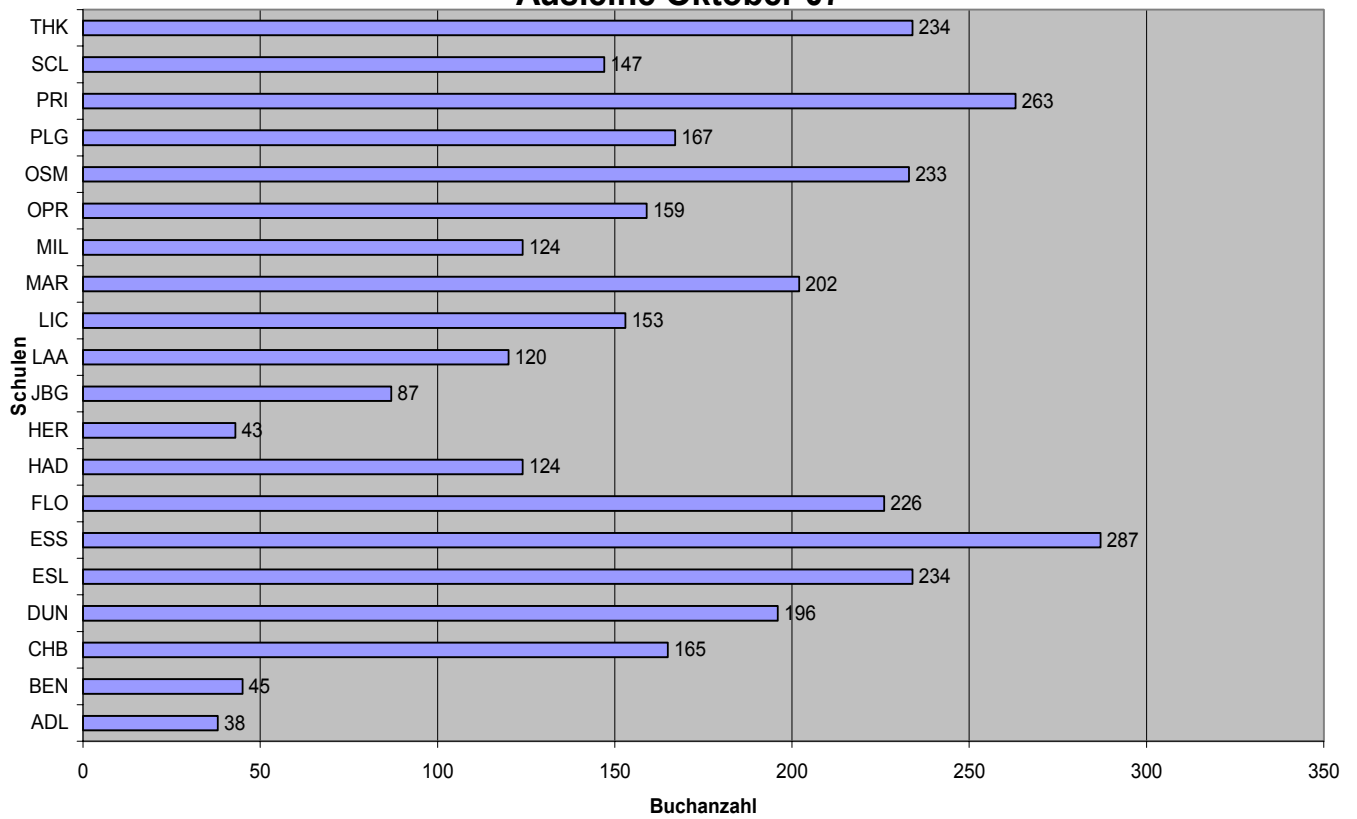
Ausleihe Juni 07



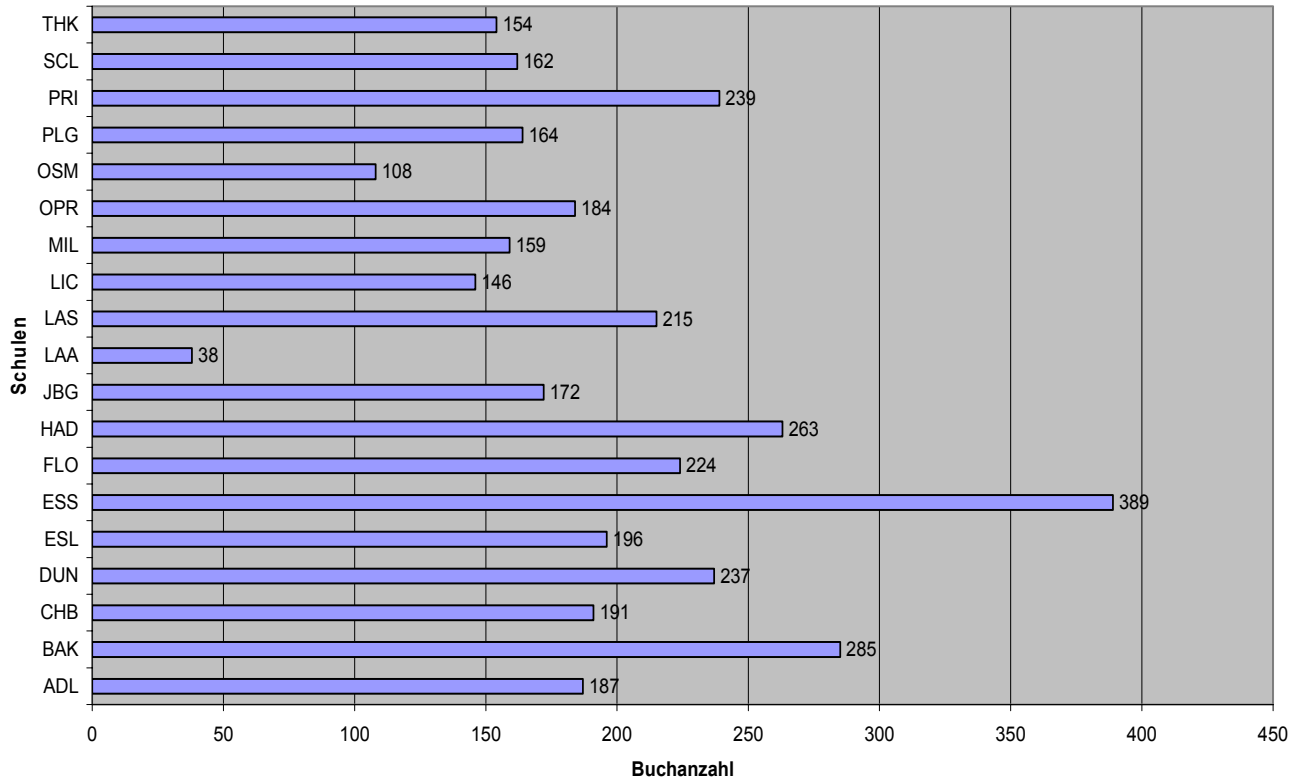
Ausleihe September 07



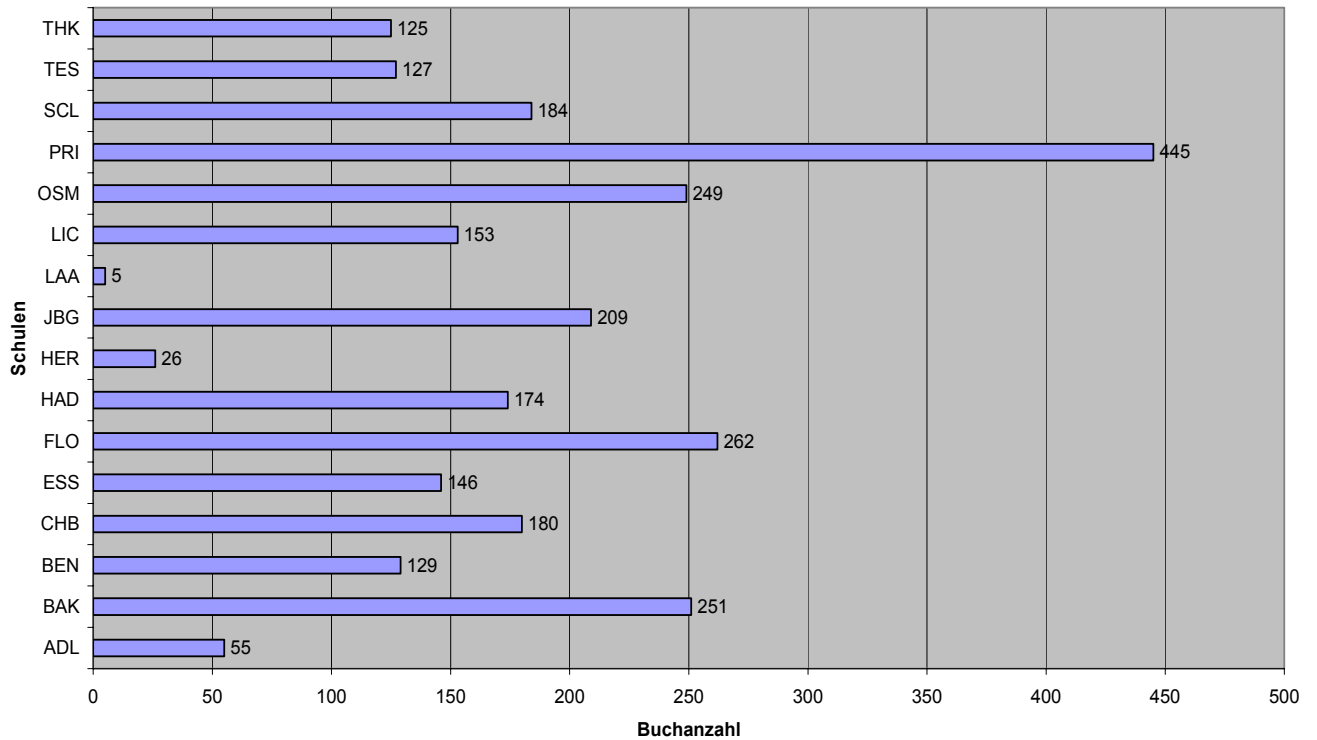
Ausleihe Oktober 07



Ausleihe November 07



Ausleihe Dezember 07



6.1. Erläuterungen zur Statistik

Unstimmigkeiten

Aufgrund folgender Probleme ist diese Statistik leider nicht vollkommen korrekt. Diese Daten ergeben sich aus den Aufzeichnungen aus Bibliotheca. Um zwischen den verschiedenen Stationen unterscheiden zu können, gibt es dort ein Drop-down-Menü wo man jeweils die aktuelle Station eingeben kann. Daraus ergeben sich folgende Probleme und daraus die Unstimmigkeiten in der Statistik:

1) Wird eine Station angefahren, und vor Beginn der Ausleihe nicht die korrekte Station angegeben, fehlen diese Ausleihezahlen in der Statistik, bzw. werden diese nur dem Laptop zugerechnet.

Beispiele:

DUN: März 2007 im Vergleich zu sämtlichen anderen Monaten.

2) Aufgrund der in Kapitel 5 beschriebenen Probleme mit dem EDV-System, kommt es immer wieder dazu, dass die Laptops öfter am Tag neu gestartet werden müssen, bzw. nur das Bibliotheca-Programm. Dabei kann es dann durchaus passieren, dass die Stationseingabe übersehen wird.

3) Bis vor kurzem gab es auch Probleme mit der Drop-down-Menüliste:

a) Die VS Tesarekplatz wurde bis November 07 mit der Station 10., Otto-Probst-Platz geführt, diese ist jedoch gleichzeitig auch eine Nachmittagsstation. Dadurch kam es zu einer Vermischung der beiden Ausleihezahlen. Dies wurde ab Dezember geändert, wie zu erkennen ist scheint hier die Schule mit dem Kürzel „TES“ erstmals auf.

b) Die VS Laaer-Berg-Strasse wurde unter „10., Laaer-Berg-Strasse 170“ geführt. Die Nachmittagsstation Laaer-Berg-Strasse unter „10., Laaer-Berg-Strasse 168“. Nun zeigt dieses Drop-Down-Menü unglücklicherweise nur die ersten 5 – 6 Buchstaben an; dh die Hausnummern waren nicht lesbar, und auch nicht anderwertig recherchierbar. Somit kam es immer wieder zu Verwechslungen zwischen diesen beiden Stationen. Aus diesem Grund habe

ich in der Statistik beide Stationen angeführt. Dies wurde ebenfalls Ende des Jahres geändert. Ab nun ist jede Schule am Anfang der Listenadresse mit einem VS gekennzeichnet.

Weitere Ausführungen

>Da die meisten Schulen nur einmal im Monat angefahren werden, und es manchmal dazu kam dass Schulen ausfielen, scheinen sie natürlich in manchen Monaten nicht auf.

>Die relativ geringen Ausleihezahlen im Mai und Juni bzw. die geringe Schulanzahl im Juni, rührt daher das bereits ab Mai a) bei den 4. Klassen keine Ausleihe mehr stattfindet, da dabei das Problem entstehen würde, das vergessene Bücher im Herbst nicht mehr retourniert werden könnten. b) Bei sämtlichen anderen Klassen nur noch eingeschränkt Bücher ausgegeben werden, um so viel Bücher wie möglich vor dem Sommer wieder zurückzubekommen. Da sich leider über das Schuljahr viele „Bücherleichen“ ansammeln, die dann in den letzten Monaten eingesammelt werden müssen.

>Station VS Esslinger Hauptstrasse (ESS):

Wie man gut erkennen kann, ist nach Ausleihezahlen die VS Essling zumeist an den vordersten Plätzen zu finden. In dieser Schule werden im, Ein-Wochen-Rhythmus 13 Klassen betreut. Vergleicht man diese Schule mit ähnlich starken Schulen wie THK, PRI oder BAK, die allerdings maximal 2 mal pro Monat besucht werden, lässt sich daraus schließen, dass, je geringer die Besuchsfrequenz innerhalb eines Monats, desto höher die Ausleihezahlen.

>Februar 2007:

VWG: dieses Kürzel steht für Viktor-Wittner-Gasse, dies ist die Nachmittagsstation direkt vor der VS Kirschenallee, eine Ganztagschule. Dadurch kommen manche Klassen auch während der Nachmittagsausleihe, und scheinen somit in der Statistik auch dort auf.

>September 2007:

Da im Herbst mit der Schulausleihe nicht zeitgleich mit Schulbeginn, sondern meist 2 Wochen später, begonnen wird, fehlen im September noch einige Schulen.

Anhang:

Verwendete Materialien:

- >Unterlagen, Mitschriften, Besprechungsprotokolle, Interviews: Erwin Wögenstein
- >Organisationsunterlagen Schulausleihe, Interviews: Gerhard Braun, Gabriele Stolba
- >Statistiken, Besprechungsprotokolle, Interviews: Robert Kellner
- >Besprechungsunterlagen, Interview: Dr. Alfred Pfoser
- >Statistiken Themenboxen: Beate Wegerer
- >Interviews mit LehrerInnen

All den oben genannten Personen gilt mein besonderer Dank. All jene die ich womöglich vergessen haben sollte, mögen das entschuldigen und sich ebenso bedankt fühlen.